

KREISKLINIKEN REUTLINGEN.aktuell



Die Patienten- und Mitarbeiterzeitung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

1. Ausgabe 2022



Klinikum am Steinenberg



Ermstarklinik Bad Urach



Albklinik Münsingen



Das Neurozentrum nimmt Formen an
Diagnostik und Therapie komplett im Haus | » Seite 6 |

Erektionsstörungen kein Tabu mehr:
Chefarzt Dr. Schwaibold rät zu Offenheit | » Seite 3 |

Ausdauer-Athleten im Fokus:
Chefarztin Dr. Regus baut Sportmedizin aus | » Seite 4 |

Die erste MTRA-Auszubildende:
„Mir gefällt hier jeder Tag!“ | » Seite 5 |

Pflegekräfte mit Daisy-Award geehrt:
Leser können selbst auch nominieren | » Seite 9 |

www.kreiskliniken-reutlingen.de



Die Fachmesse für mehr Lebensqualität

REHAB

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

21. EUROPÄISCHE FACHMESSE



Tickets online zum
vergünstigten Preis
sichern:
www.rehab-karlsruhe.com/tickets



MESSE KARLSRUHE
23. – 25. Juni 2022

rehab-karlsruhe.com

NEU!
CON.THERA
Interdisziplinärer Therapeutenkongress

Veranstalter:

**messe
— karlsruhe**



Symbol für Frieden – eine Aktion in den Kreiskliniken.

FOTO: KKR

INHALTSVERZEICHNIS

Kein Tabu mehr:
Chefarzt Dr. Schwaibold zu Erektionsstörungen Seite 3

Für Ausdauer-Athleten:
Chefärztin Dr. Regus baut Sportmedizin aus Seite 4

Die erste MTRA-Azubi:
»Mir gefällt hier jeder Tag!« Seite 5

Das Neurozentrum nimmt Formen an:
Diagnostik und Therapie komplett im Haus Seite 6

Schwieriger Start ins Leben:
Wie ein Neugeborenes spezielle Hilfe bekommt Seite 6

Drei Fragen an . . . :
Dr. Meike Dukiewicz von der Neuroradiologie Seite 7

Virtuelle Führung:
Online durch den Kreißaal der Kreiskliniken Seite 8

Hilfe für die Ukraine:
Medikamente und Medizintechnik gespendet Seite 8

Pflegekräfte geehrt:
Daisy-Award für besondere Leistungen Seite 9

Erfolg an der Akademie:
Neue Gesundheits- und Krankenpflegehelfer Seite 10

Zum guten Schluss:
Viel Lob von Patienten verschiedenster Stationen an den drei Standorten der Reutlinger Kreiskliniken für Ärzte und Pflegepersonal Seite 10

Erektionsstörungen kein Tabu

Urologie – Chefarzt Dr. Hartwig Schwaibold rät bei erektiler Dysfunktion zu Offenheit

REUTLINGEN. Für viele Männer ist es ein absolutes Tabuthema, und doch ist jeder Zweite ab 50 von einer erektilen Dysfunktion betroffen. »Das merkt man in der Sprechstunde sofort. Da muss man dieses Problem als Arzt in den meisten Fällen selbst ansprechen«, sagt Dr. Hartwig Schwaibold, Chefarzt der Klinik für Urologie in den Kreiskliniken Reutlingen.

Die Tabuisierung ist dabei auch eine Generationenfrage, wie Dr. Schwaibold weiter ausführt. »In der Regel sind Männer mit erektiler Dysfunktion älter als 60 Jahre und sind im Verständnis erzogen worden, dass der Mann das starke Geschlecht ist und keine Schwäche zeigen darf.«

Behandlungsmöglichkeiten gibt es einige – das wohl bekannteste Mittel gegen Erektionsstörungen ist die kleine blaue Pille, besser bekannt als Viagra. Das Medikament ist seit rund 20 Jahren auf dem Markt und wird weiterhin nur auf Rezept erhältlich sein. Das hat der Sachverständigenausschuss des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinpro-



Dr. Schwaibold FOTO: KKR

dukte Ende Januar dieses Jahres entschieden.

Für den Urologen Dr. Hartwig Schwaibold in jedem Fall die richtige Entscheidung, auch wenn die Rezeptpflicht die Scham durchaus weiter fördern könne. »Männer mit Erektionsproblemen kaufen aus Scham oft eher Produkte auf dem Schwarzmarkt im Internet. Doch wo die Substanzen herkommen, wer sie produziert hat und was sonst noch alles enthalten ist, weiß niemand«, warnt der Mediziner. Die Präparate zur Erektionsförderung

bergen gerade in Kombination mit anderen Medikamenten Risiken.

»Obwohl Viagra oft sehr gut vertragen wird, gibt es Wechselwirkungen etwa mit Herzmedikamenten. Dies gilt zum Beispiel für die Gabe von Nitraten bei koronarer Herzkrankheit, also der häufig auftretenden Verengung der Herzkranzgefäße«, so Schwaibold weiter.

Erektionsprobleme können dabei auch Warnsignale für Herzerkrankungen sein. »Im Penis verlaufen viele ganz feine Blutbahnen, sogenannte Kryptogefäße. Wird das Blut hier ausgebremst, kann das auch an anderer Stelle im Körper passieren, vor allem im Herz.«

Wer auf die Einnahme von Präparaten wie Viagra verzichten will, für den gibt es eine Reihe von Alternativen. »Das fängt beim Penisring an, der einen Rückfluss des Blutes aus dem Schwellkörper verhindert, und geht über eine Vakuumpumpe, bis hin zu einer Injektion direkt in den Schwellkörper. Im äußersten Fall kann ein künstlicher Schwellkörper implantiert werden, bei dem ein aufblasba-

rer Zylinder auf Knopfdruck mit Wasser gefüllt wird«, führt der Chefarzt die Behandlungsmöglichkeiten aus.

»Oft Männer über 60 und so erzogen, dass der Mann keine Schwäche zeigen darf«

Das Wichtigste sei aber Offenheit gegenüber der Partnerin oder dem Partner, auch wenn man heute wisse, dass in 90 Prozent der Fälle der Körper der Auslöser für Erektionsstörungen ist und nicht die Psyche, wie früher angenommen.

Die Botschaft von Dr. Hartwig Schwaibold ist klar: »Kommen Sie zu uns und lassen sich von unseren Experten vertrauensvoll und professionell beraten. Gemeinsam finden wir die beste Lösung für Sie und ermöglichen Ihnen in Ihrer Partnerschaft wieder mehr Lebensqualität.« (KKR)

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung der Kreiskliniken Reutlingen (KKR)
Herausgeber: Kreiskliniken Reutlingen
Fotos: Kreiskliniken Reutlingen
Redaktion/Layout: Iris Kreppenhofer (GEA)
Druck: Druckzentrum Neckar-Alb

in Zusammenarbeit mit dem Reutlinger General-Anzeiger (GEA)
Konzeption/Texte: Lukas Schult (KKR)
Titelfotos: Kreiskliniken Reutlingen
Anzeigen: Carsten Witte (verantwortlich), Alexander Rist (GEA)
Auflage: 35 000 Exemplare

Ausdauer-Athleten im Fokus

Gefäßzentrum – Chefärztin Priv.-Doz. Dr. med. Susanne Regus baut Sportmedizin in den Kreiskliniken aus

REUTLINGEN. Seit August 2021 ist die neue Chefärztin der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Privatdozentin Dr. med. Susanne Regus, im Klinikum am Steinenberg Reutlingen tätig. Die Gefäßspezialistin verfügt über ein breites Erfahrungsspektrum in sämtlichen Bereichen der Gefäßchirurgie sowie auf dem Spezialgebiet der Sportmedizin.

Das Gefäßzentrum der Kreiskliniken Reutlingen stellt mit modernsten Diagnose- und Therapieverfahren sowie innovativen OP-Techniken eine umfassende Betreuung auf höchstem Niveau für die Patienten sicher. Zudem werden präventive Therapiestrategien mit maßgeschneiderten Behandlungskonzepten angeboten. Dabei arbeiten Experten aus Gefäßchirurgie, Radiologie, Neurologie und Innerer Medizin eng zusammen, um den Patienten eine optimale Versorgung zu gewährleisten.

»Gefäß-
erkrankungen
und ihre Folgen
sind die häufigste
Todesursache«

»Dank der innovativen Entwicklungen in der Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin ist es auch bei fortgeschrittenem Alter und ungesundem Lebensstil möglich, Gefäßkrankungen erfolgreich zu behandeln. Neben den konventionellen Bypass- und Gefäßersatzoperationen treten moderne Methoden wie Ballon-Angioplastie, Stent-Implantationen und minimal invasive Techniken in den Vordergrund.

Auch die medikamentöse Behandlung ist in den vergangenen Jahren erheblich diffe-



Chefärztin Privatdozentin Dr. med. Susanne Regus bei einer Sonografie-Untersuchung. FOTO: KKR

renzierter geworden«, betont Chefärztin Regus.

Gefäßerkrankungen und ihre Folgen sind ernst zu nehmende Erkrankungen und die häufigste Todesursache in Deutschland. Nach Expertenschätzungen leiden in Deutschland etwa 15 bis 20 Millionen Menschen an einer Gefäßerkrankung. In der Todesursachenstatistik liegen auf Gefäßerkrankungen zurückzuführende Todesfälle mit über 45 Prozent noch vor Krebserkrankungen (circa 35 Prozent).

Verschlüsse der Schlagadern können zu Schlaganfällen, Herzinfarkten oder zur Minderversorgung der Beine mit Blut führen. Hier können zum Beispiel komplexe Bypassanlagen zur Beinerhaltung und Verbesserung der Lebensqualität bei der sogenannten Schaufensterkrankheit zum Einsatz kommen.

Der häufigste Grund hierfür ist die Gefäßverkalkung. Mit zunehmendem Alter bilden sich Ablagerungen an den inneren Gefäßwänden. Diese Ablage-

rungen engen das Gefäß ein. Risikofaktoren wie Bluthochdruck, erhöhte Blutfette, Diabetes mellitus, Adipositas und Rauchen beschleunigen den Prozess.

Gefäßerweiterungen der Arterien bringen Schlagadern zum Platzen mit lebensbedrohlichen Blutungen in Gehirn, Brust- oder Bauchraum. Das sogenannte Aorten-Aneurysma ist eine meist sackförmige Erweiterung der Hauptschlagader. Die Hauptgefahr bei einem Aorten-Aneurysma besteht darin, dass es plötzlich reißt (Ruptur) und eine lebensbedrohliche Blutung auftritt. Hier gibt es die Möglichkeit einer offenen Operation oder einer Stentprothese über die Leisten.

Auch die Anlage und Behandlung von Komplikationen bei Dialysezugängen gehört zum Behandlungsspektrum von Chefärztin Regus. Hier kann sie auf eine langjährige Erfahrung sowie Kenntnisse, die sie im Rahmen ihrer wissen-

schaftlichen Arbeiten und ihrer Habilitationsschrift erwerben konnte, zurückgreifen.

»Die Mehrzahl der
Sportler kann
bereits nach sechs
bis zwölf Wochen
wieder trainieren«

Ein weiteres Spezialgebiet von Chefärztin Regus ist die Sportmedizin. Die erfahrene Gefäßspezialistin ist in ihrer Freizeit selbst ambitionierte Sportlerin und aktive Triathletin. In ihrer Sprechstunde beschäftigt sie sich immer häufiger mit Sportlern, die unter der sogenannten Radfahrerkrankheit leiden (wir berichteten).

Dieses Krankheitsbild (iliakale Endofibrose) stellt eine Sonderform der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) dar, welche fast aus-

schließlich bei Ausdauerathleten, insbesondere Radrennfahrern und Triathleten, vorkommt. Das Charakteristische an dieser Erkrankung ist eine Verengung der Blutgefäße, die häufig zur linksseitigen Durchblutungsstörung im Oberschenkel führt. Typische Symptome sind Gesäß-, Hüft- und Wadenschmerzen, die bei Trainingsbelastung und Wettkämpfen zu fehlender Leistungsfähigkeit führen.

»Die diagnostische Herausforderung liegt darin, dass die Patienten in aller Regel einen völlig unauffälligen Gefäßstatus in Ruhe aufweisen und erst durch die Dauerbelastung Symptome auftreten. Es hat sich bewährt, dass sich die Athleten auf ihrem eigenen Wettkampfrad einem Belastungstest unterziehen. Dabei wird mit Hilfe eines Smart-Trainers während der Belastung die Schmerzgrenze gemessen. Außerdem können zusätzlich verschiedene bildgebende Verfahren, wie CT und MRT, herangezogen werden«, so Regus.

Im Bereich der Therapie der iliakalen Endofibrose gibt es zahlreiche Möglichkeiten – von konservativen über interventionelle bis hin zu operativen Therapieansätzen. Allerdings zeigt hier die operative Therapie die besten Langzeitergebnisse. Die Mehrzahl der Sportler kann bereits nach sechs bis zwölf Wochen wieder trainieren und sogar an Wettkämpfen teilnehmen.

Ein besonderes Anliegen ist Chefärztin Regus – neben der individuellen Patientenversorgung – die intensive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten. Hierzu gehören künftig auch die Planung und Online-Terminvergabe über die Homepage sowie eine Telefon-/ Videosprechstunde, insbesondere auch für Sportler mit weiter Anreise. (KKR)

- ✓ Orthopädie-Technik
- ✓ Rehabilitations-Technik
- ✓ Prothesen
- ✓ Orthesen
- ✓ Bandagen
- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothesen

Partner des Brustzentrums Reutlingen

SANITÄTSHAUS KRÜGER

INHABER: PHILIPP SCHWEIZER

Sanitätshaus Krüger
Metzgerstraße 15
72764 Reutlingen

Telefon 0 71 21/34 68 37
Telefax 0 71 21/34 00 68

info@sani-krueger.de
www.sani-krueger.de

»Mir gefällt hier jeder Tag!«

Interview – Premiere bei den Kreiskliniken: Natalie Zitzmann ist Auszubildende für Medizinisch-technische Radiologieassistentenz

REUTLINGEN. Wie bei so vielen Berufen im Gesundheitswesen, herrscht auch im Bereich der Medizinisch-technischen Assistenten (MTA) Fachkräftemangel. Laut einer Studie des Deutschen Krankenhausinstituts von 2019, hat nahezu jedes zweite Krankenhaus in Deutschland Schwierigkeiten, die Stellen der Medizinisch-technischen Radiologieassistentenz (MTRA) als spezialisierte Form der MTA zu besetzen. Um diesem Problem aktiv entgegenzuwirken, bilden die Kreiskliniken Reutlingen seit Herbst 2021 nun auch erstmals selbst in diesem Bereich aus.

Natalie Zitzmann hat im vergangenen Oktober ihre Ausbildung zur MTRA im Klinikum am Steinberg begonnen. Der praktische Teil ihrer dreijährigen Ausbildung findet im Institut für Radiologie statt, die schulische Ausbildung absolviert sie an der Medizinisch-Technischen Akademie Esslingen. Im Interview hat uns Natalie von ihren ersten Erfahrungen erzählt und uns berichtet, was sie an diesem Berufsbild so spannend findet.



Natalie Zitzmann ist extra für ihre Ausbildung von Karlsruhe nach Reutlingen umgezogen. FOTO: KKR

Wieso hast du dich für die Ausbildung zur MTRA entschieden?

Natalie: In diesem Beruf ist einfach eine Mischung aus allem dabei: von Anatomie, über Strahlentherapie bis hin zu Nuklearmedizin. Zudem ist man auch in direktem Patientenkontakt. Das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich und deswegen fand ich, dass diese Ausbildung genau das Richtige für mich ist.

Wenn du deine Ausbildung in drei Worten beschreiben müsstest, welche wären das?

Natalie: Abwechslungsreich – interessant – Teamarbeit.

Was sind deine Tätigkeiten während der praktischen Ausbildung im Klinikum und welche Inhalte werden in der Berufsschule vermittelt?

Natalie: Bis jetzt umfassen meine Tätigkeiten hauptsächlich das Anfertigen von Röntgenaufnahmen, Kernspintomografien (MRT) und Computertomografien (CT). Ich arbeite aber auch in der Angiografie. Hier fertigt man Darstellungen von Gefäßen oder Arterien an,

um so beispielsweise einen Thrombus erkennen zu können. In der Berufsschule lerne ich das ganze theoretische Wissen und damit die Grundlagen für meine Ausbildung.

Welches Erlebnis war bis jetzt am schönsten oder interessantesten während deiner MTRA-Ausbildung?

Natalie: Am interessantesten finde ich es auf jeden Fall im Schockraum, da man hier sehr viel sieht. Ich finde es spannend mal zuzuschauen, wie das so abläuft und was getan werden muss, wenn ein Patient mit dem Rettungsdienst eingeliefert wird. Und am schönsten ... eigentlich gefällt mir hier wirklich jeder Tag! (lacht)

Abschließend möchten wir natürlich noch wissen: warum hast du dich entschlossen, deine Ausbildung an den Kreiskliniken Reutlingen zu absolvieren?

Natalie: Zuerst einmal waren es die Kreiskliniken Reutlingen, die mir als erstes eine Zusage gegeben haben. Das hat mich natürlich gefreut und ich habe mir direkt gedacht: Da fang ich an! Für meine Ausbildung bin ich dann auch extra von Karlsruhe hierhergezogen. Es lag aber auch an dem guten ersten Eindruck, den ich von den Kreiskliniken bekommen habe. Ich hatte ein Vorstellungsgespräch und erst mal einen Probetag, an dem ich mir alles anschauen konnte. Ich fand das wirklich toll, da man so einen Einblick bekommt und weiß, worauf man sich einlässt.

Liebe Natalie, vielen Dank. Wir wünschen dir weiterhin Spaß an der Arbeit und noch viele lehrreiche und interessante Einblicke. (KKR)

TEXT: JENNIFER MACK

AuK
Alten- und Krankenpflege

Ambulante Pflege
Betreuungsangebote • Hauswirtschaftsleistungen
Beratungsbesuche

Werastraße 18 • 72764 Reutlingen • Tel. 07121 230-407
www.auk-pflege.de • info@auk-pflege.de

AuK Alten- und Krankenpflege der Habila GmbH

Fahrdienst Robert Knauthe

Krankenfahrten-/Rollstuhltransporte,
Behindertenfahrdienste, Flughafentransfer

Telefon +49 (0)7121/9911-0

Ihr persönliches Autohaus

AUTOMOBILE JLLIG
münsingen | jllig.de | laichingen

TAXI - STARK

Das **STARKe** Team

Krankenfahrten - Taxi
Rollstuhltransporte aller Art
Behindertenbeförderung
Abrechnung mit allen Kassen

☎ **07121 / 311 116**

www.taxi-stark.com

Das Neurozentrum nimmt jetzt Formen an

Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Chefarzt Dr. Frank Andres: »Alle wichtigen diagnostischen und therapeutischen Schritte können nun vollumfänglich im Haus gemacht werden«

REUTLINGEN. Fast 60 Prozent der Deutschen leiden unter einer neurologischen Erkrankung. Zu diesem Ergebnis kommt die Deutsche Gesellschaft für Neurologie in einer Studie aus dem Jahr 2020. Neben Kopfschmerzen, Alzheimer und anderen Demenzformen gehören auch Epilepsie, Multiple Sklerose und Schlaganfälle zu den am häufigsten auftretenden neurologischen Krankheitsbildern. Die Symptome, aber auch die Erfolgschancen bei rechtzeitiger Diagnose und Behandlung sind dabei sehr unterschiedlich.

Die Kreiskliniken Reutlingen bündeln seit einigen Jahren die Expertise in diesem Bereich und haben bereits 2013 mit der Klinik für Neurologie und Frührehabilitation unter Leitung von Chefarzt Dr. Frank Andres, und der ebenfalls seit vielen Jahren bestehenden Klinik für Neurochirurgie um Chefarzt Privatdozent Dr. Marco Skardelly, die Grundlage für eine ganzheitliche Behandlung und Therapie neurologischer und neurochirurgischer Patienten gelegt.

Nun nimmt das Neurozentrum am Reutlinger Steinberg weitere Formen an, denn seit April ist mit Dr. Meike Dukiewicz auch eine Fachärztin für Radiologie mit der Schwerpunktbezeichnung Neuroradiologie Teil des interdisziplinären Teams.

»Alle wichtigen diagnostischen und therapeutischen

Schritte können nun vollumfänglich im Haus gemacht werden. Von der Diagnose bis zur Frührehabilitation kann der Patient in den Kreiskliniken verbleiben«, so Chefarzt Dr. Frank Andres. »Gerade in der Diagnostik schwerwiegender Erkrankungen, wie etwa bei vaskulären Erkrankungen und Hirntumoren, haben wir dank der neuen Kollegin nun erweiterte Möglichkeiten, was letztendlich auch die Prognose für den Patienten weiter verbessert«, ergänzt PD Dr. Marco Skardelly.

Am konkreten Fall erklärt

Was interdisziplinäre Zusammenarbeit in diesem Zusammenhang bedeutet, lässt sich am besten anhand eines typischen Falles veranschaulichen. Kommt ein Patient mit dem Rettungsdienst mit Verdacht auf Schlaganfall in den Schockraum des Klinikums, wird zunächst mittels Computertomografie (CT) oder Magnetresonanztomografie (MRT) ein erstes Bild des Kopfes angefertigt. Es könnte sich entweder um einen Schlaganfall mit Gefäßverschluss, um einen sogenannten blutigen Schlaganfall, das heißt, eine Hirnblutung, oder aber um eine Blutung aus einer Gefäßbaussackung (Aneurysma) handeln.

Wird aufgrund des CT- oder MRT-Befundes dann eine erste Diagnose gestellt, legen Neurologe, Neurochirurg und Neuro-



Im Neurozentrum der Kreiskliniken (von links): Privatdozent Dr. Marco Skardelly, Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie, und Dr. Frank Andres, Chefarzt der Klinik für Neurologie, sowie Dr. Meike Dukiewicz, Sektionsleiterin der Neuroradiologie, und Prof. Dr. Stephan Clasen, Leiter des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie.

FOTO: KKR

radiologe gemeinsam die weiteren Behandlungsschritte für den Patienten fest.

Die Experten der Kreisklini-

ken Reutlingen bieten grundsätzlich das gesamte Behandlungsspektrum: von der konservativen Therapie unter

Federführung der Neurologie über die interventionelle Therapie, bei der zum Beispiel die Verstopfung einer großen Hirn-

arterie von der Expertin für Neuroradiologie von innen durch das Gefäß versorgt wird, bis hin zu operativen Eingriffen,

bei denen vom Team der Neurochirurgie operativ über eine Eröffnung der Schädeldecke die Ursache behandelt wird.

Breites Spektrum

Die Neurologische Klinik unter Leitung von Chefarzt Dr. Frank Andres bietet ein breites Behandlungsspektrum bei neurologischen Symptomen wie Lähmungen, Gefühlsstörungen, Schwindel, Gedächtnisstörungen, Sprachstörungen und Kopfschmerzen. Diagnostiziert werden Krankheitsbilder wie zum Beispiel Multiple Sklerose, Schlaganfall, Parkinson, Epilepsie und Nervenläsionen.

Neben einer Abteilung mit neurologischen Akutbetten und der Stroke-Unit für die Versorgung akuter Schlaganfälle, gehört auch die Frührehabilitation der Phase B zum Leistungsspektrum der Klinik für Neurologie in den Kreiskliniken Reutlingen. Hier werden Patienten nach schweren Schlaganfällen, Hirnblutungen, Schädel-Hirn-Traumen, Sauerstoffmangel bei Herzstillstand und anderen komplexen Krankheiten mit neurologischen Folgen, etwa auch nach einer schweren Covid-Infektion, versorgt.

»Unsere ersten Ziele sind die Kontaktaufnahme im Sinne eines »Bewusst ins Leben zurückholen«, die Ermöglichung von Kommunikation und die Kooperationsfähigkeit. Mit individuellen Schwerpunkten

wollen wir unseren Patienten eine Umgebung bieten, die sie schützt und ihre Heilung befördert«, erklärt Dr. Frank Andres. Ein besonderer klinischer und neurorehabitativer Schwerpunkt wird auf die Behandlung von beatmeten Patienten und der Entwöhnung derselben vom Beatmungsgerät gelegt.

Bandscheibe bis Hirntumor

Die Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie unter der Leitung von Chefarzt PD Dr. Marco Skardelly gewährleistet gemeinsam mit den klinikinternen Kooperationspartnern der Radiologie sowie der Klinik für Neurologie die neurochirurgische Versorgung für den Landkreis Reutlingen auf höchstem medizinischen Standard.

Neben komplexen Krankheitsbildern, wie die Behandlung von Hirntumoren, Schädelbasistumoren oder Aneurysmen, behandelt das Team Patienten mit Bandscheibenvorfällen, einem verengten Spinalkanal, durch den das Rückenmark verläuft, oder Instabilitäten infolge von beispielsweise Wirbelkörperfrakturen. Einen ganz besonderen Eingriff führten Skardelly und sein Team Ende 2020 durch, als einer Patientin im wachen Zustand ein Hirntumor in der Nähe des Sprachzentrums erfolgreich entfernt wurde. (KKR)



Dr. Meike Dukiewicz ist neu an den Reutlinger Kreiskliniken.

FOTO: KKR

Drei Fragen an . . .

Neurozentrum – Dr. Meike Dukiewicz, Sektionsleiterin der Neuroradiologie

REUTLINGEN. Seit April ist Dr. Meike Dukiewicz als Sektionsleiterin der Neuroradiologie bei den Kreiskliniken Reutlingen und bildet mit ihrem Fachgebiet einen wichtigen Baustein im Neurozentrum am Steinberg. Im Interview spricht die Fachärztin für Radiologie mit Schwerpunkt Neuroradiologie über ihren Start, ihr Spezialgebiet und wie Patienten künftig davon profitieren können.

Frau Dr. Dukiewicz, wie war Ihr Start an den Kreiskliniken Reutlingen bis jetzt?

Dr. Meike Dukiewicz: Ich wurde hier vom gesamten Team der Radiologie sehr herzlich empfangen und konnte mir bereits einen guten Überblick über die kommenden Aufgaben verschaffen. Besonders gut gefällt mir auch der interdisziplinäre Ansatz im Bereich des Neurozentrums gemeinsam mit den Kollegen der Neurologie und der Neurochirurgie. Dies ist nicht zuletzt auch ein Vorteil für den Patienten, weil wir eine ganzheitliche Behandlung und Therapie im Haus anbieten können.

Wo sehen Sie Ihre Arbeitsschwerpunkte?

Dr. Dukiewicz: Grundsätzlich beinhaltet die Neuroradiologie ein breites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Dies reicht von der diagnostischen Suche nach den Ursachen von Erkrankungen mittels CT oder

MRT, bis hin zu therapeutischen Interventionen, wenn es etwa um die Behandlung eines Schlaganfalls geht. Auch Aneurysmen lassen sich in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie künftig interventionell behandeln.

Wie wird eine solche therapeutische Intervention von Ihnen als Radiologin etwa bei einem Schlaganfall konkret durchgeführt?

Dr. Dukiewicz: Unter Röntgensicht gelange ich mithilfe eines dünnen Katheters durch die Leiste bis an den Gefäßverschluss im Gehirn, den der Schlaganfall ausgelöst hat, und kann den Verschluss so entfernen und die Durchblutung des Gehirns wiederherstellen. (KKR)

ZUR PERSON

Dr. Meike Dukiewicz (42) war vor ihrem Wechsel an die Kreiskliniken Reutlingen als Oberärztin in Stuttgart tätig. Nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität Heidelberg und der anschließenden Facharztausbildung absolvierte sie am Universitätsklinikum Heidelberg ihre neuroradiologische Weiterbildung. Als Sektionsleiterin Neuroradiologie gehört Dr. Meike Dukiewicz nun zum Team des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie der Kreiskliniken Reutlingen um Chefarzt Prof. Dr. Stephan Clasen. (kkR)

Schwieriger Start ins Leben: Wie ein Neugeborenes spezielle Hilfe bekommt

Spende – Familie Wurster in der Neonatologie: »Wir konnten uns sicher sein, dass unser Sohn zu jeder Tages- und Nachtzeit bestens versorgt wurde«

REUTLINGEN. Familie Wurster hatte nicht das Glück, ihren neugeborenen Sohn im Anschluss an die Geburt im vergangenen Sommer direkt in die Arme schließen zu können. Das Neugeborene litt unter einer schweren perinatalen Asphyxie, also einer lebensgefährlichen Sauerstoffunterversorgung, und musste für 72 Stunden ins künstliche Koma versetzt werden. Die darauffolgenden Wochen waren für die Familie eine emotionale Achterbahnfahrt. Auf ein Hoch folgte sogleich wieder ein emotionales Tief.

»Immer wenn ich auf die Neonatologie kam, war sofort eine Schwester oder Ärztin bei mir, um zu berichten was sich die letzten Stunden verändert hatte oder wie der aktuelle Stand ist. Alle waren sehr freundlich und einfühlsam. Liebevoller Worte, offene Gespräche, fachliche Informationen und manchmal nur das Zuhören, Trösten und Dasein, wenn Tränen flossen. Wir konnten uns sicher sein, dass unser Sohn zu jeder Tages- und Nachtzeit bestens versorgt wurde«, erinnert sich Sabrina Wurster.

Erst nach sieben Tagen durf-

ten die Eltern ihren Sohn das erste Mal im Arm halten. »Die Krankenschwestern nannten das Kuschelzeit, was immer am schönsten war.«

Rund um die Uhr versorgt

Das Team aus Geburtshelfern und Neonatologen versorgt Neugeborene und ihre Mütter rund um die Uhr. Für die Früh- und Neugeborenenabteilung im Perinatalologischen Zentrum der Kreiskliniken Reutlingen stehen 24 Betten sowie zehn Betten für die Intensivtherapie zur Verfügung.

Hier werden Neugeborene behandelt, die unter schweren Erkrankungen wie Fehlbildungen des Herzens, Lungenversagen, Sauerstoffmangel, Infektionen oder Stoffwechselkrankheiten leiden. Moderne Beatmungsgeräte, aufwendige Inkubatoren und Pflegeeinheiten, spezielle Überwachungsmonitore, aber auch spezialisierte Beatmungsmethoden wie die Stickstoffmonoxidbeatmung stehen für eine erfolgreiche Intensivtherapie bereit.

Das Perinatalzentrum am Steinberg in Reutlingen ist mit der höchsten Versorgungs-



Mit einer Spende bedankte sich Sabrina Wurster bei Prof. Dr. Peter Freisinger und seinem Team für die besondere Behandlung ihres Babys.

FOTO: KKR

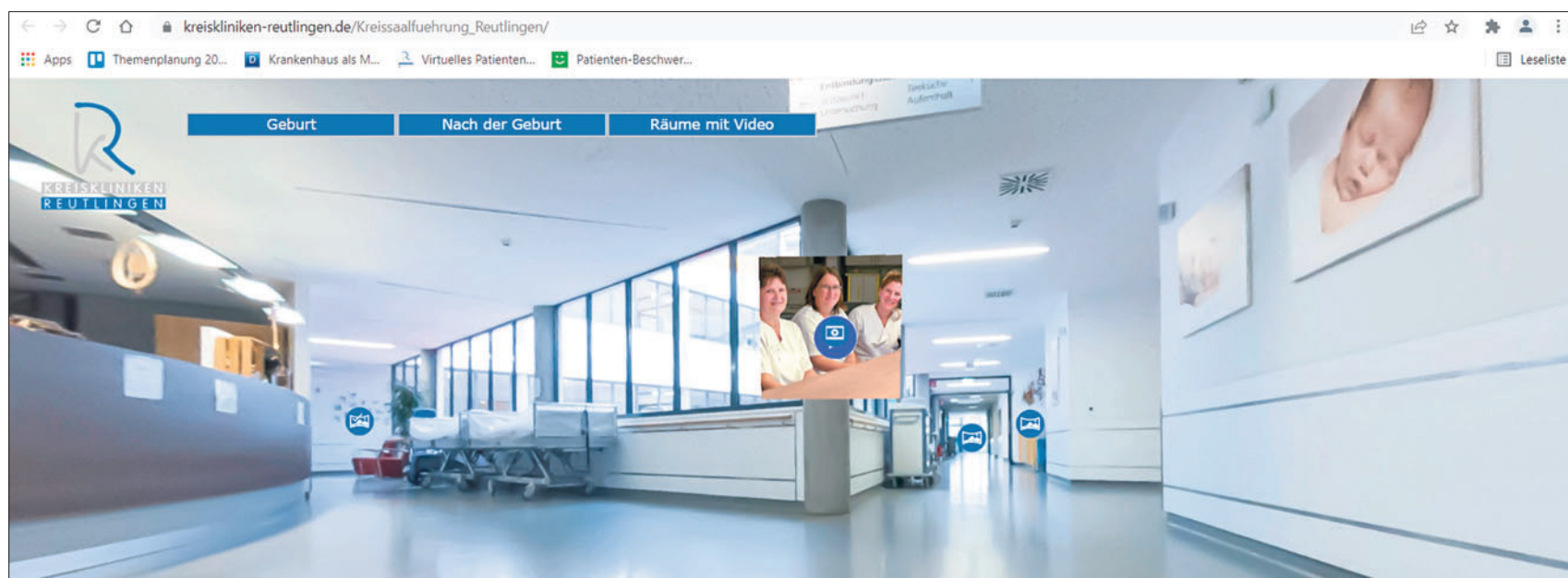
stufe der Neugeborenenmedizin in Deutschland zertifiziert. In dieser Versorgungsstufe (Level 1) können alle Arten von Risikoschwangerschaften vom Frühgeborenen ab der Grenze der Lebensfähigkeit bis zum Reifgeborenen optimal behandelt werden.

»Das gesamte Personal auf der Neonatologie leistet Tag und Nacht Einzigartiges und das mit unglaublich viel Leidenschaft, Fürsorge und vor allem ganz viel Herz. Deshalb war für mich klar, dass ich etwas zurückgeben möchte.« In Form einer Geld- und Kleidungsspende

bedankte sich Sabrina Wurster, die in Reutlingen eine Tanzschule betreibt, Anfang des Jahres beim gesamten Team der Neonatologie.

Für Prof. Dr. Peter Freisinger, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in den Kreiskliniken Reutlingen, ist es jedes Mal schön zu sehen, wenn sich die kleinen Patienten gut entwickeln. »Im Namen des gesamten Teams bedanke ich mich ganz herzlich für die großzügige Spende!« (KKR)

TEXT: NOELLE STEINHILBER



Virtuelle Führung: Online durch den Kreißaal in den Reutlinger Kreiskliniken

Nun ist es soweit: Nachdem wir bereits in der Dezember-Ausgabe über die virtuelle Kreißaalführung in den Reutlinger Kreiskliniken berichtet und erste Screenshots gezeigt haben, stehen die virtuellen Tore der Geburtshilfe und der Wochenstation seit Jahresbeginn nun auch offiziell allen Interessierten über

die Website der Kreiskliniken offen. Das Charmante an diesem Konzept ist laut Marketingchef Lukas Schult: »Mit einer Mischung aus vorproduzierten Videos mit unseren Expert*innen um Chefarzt Privatdozent Dr. Peter Kristen und eigens aufgenommenen 360-Grad-Fotos unserer Räumlichkeiten, durch

die man sich bewegen kann, schaffen wir für alle werdenden Eltern und Interessierten ein ganz neues Erlebnis. Klicken Sie sich doch mal rein!« FOTO: KKR

[www.kreiskliniken-reutlingen.de/
Kreissaalfuehrung_Reutlingen/](http://www.kreiskliniken-reutlingen.de/Kreissaalfuehrung_Reutlingen/)



Die Kreiskliniken helfen der Ukraine mit Medizinpaketen. FOTO: KKR

Hilfe für die Ukraine

Spende – Medikamente und Medizintechnik der Kreiskliniken

REUTLINGEN. Verbandsmaterial, Medikamente und medizintechnische Produkte: Im Kriegsgebiet in der Ukraine fehlt es an allem. Mehrere Kartons übergab die Kreiskliniken Reutlingen GmbH an die Reutlinger Hilfsorganisation »Drei Musketiere«.

Die Idee hatte OB Thomas

Keck, die Vermittlung übernahm Landrat Dr. Ulrich Fiedler. Bei Dominik Nusser, Geschäftsführer der Kreiskliniken, fanden sie offene Türen: »Wir haben sehr gerne zugesagt.«

Markus Brandstetter, Geschäftsführer der »Drei Musketiere«, nahm die Spende in der neuen Hilfsgüter-Sammelstelle

(alte Paketpost) entgegen: »Ich freue mich, dass meine Heimatstadt sich so solidarisch zeigt.«

Er kam gerade aus der Ukraine und war wieder auf dem Weg dorthin. Die Musketiere haben schon über 80 Tonnen Hilfsgüter ins Kriegsgebiet gebracht – wie zum Kinderkrankenhaus in Lviv. (KKR)



Mit Herz
für die Pflege.



Ausbildung

zur 3-jährig und 1-jährig
examinierten Pflegefachkraft

Lust auf einen coolen Job
mit vielen Möglichkeiten?
Spaß am Umgang mit Menschen?
Dann jetzt für die Pflegeausbildung
bewerben!

DRK-Seniorenzentrum
Oferdingen

Mittelstädterstraße 10
72768 Reutlingen
Telefon 07121 34 53 97 0
info@drk-reutlingen.de



www.drk-reutlingen.de

HARSCH-REISEN GmbH & Co. KG

Reisebüro-Omnibusverkehr

Tel. 0 71 21/31 17 00 oder 2 25 05
info@reisebuero-harsch.de

4.5. ½ Tg. **Münsingen** mit Rundfahrt und Führung Truppenübungsplatz / 5.5. TG **Frieder Burda Museum** mit Führung und Aufenthalt in Baden-Baden / 7.5. TG **LG Neuenberg** Gartenschau mit Eintritt und Führung / 8.5. exkl. TG **Muttertagsfahrt** inkl. Buffet – Rundfahrt – Kaffee und Kuchen / 7.6. Abf. 14.00 Uhr **Gartenparadies Prof. Doschka** in Dettingen bei Rotenburg inkl. Führung und noch vieles mehr

12.-14.6. **Traumtage in Maria Alm** inkl. vollem Programm – super Hotel

Fordern Sie unser Programm an – Busse in den Größen von 7 – 51 Sitzplätzen

Raiffeisenstraße 7 • 72810 Gomaringen
Tel. 0 70 72/92 37 76 • Fax 0 70 72/92 37 78

Pflegekräfte geehrt

»DAISY Award« – Außergewöhnliche Pflegenden der Kreiskliniken ausgezeichnet. Leserinnen und Leser können weitere nominieren

REUTLINGEN. Seit 2020 zeichnen die Kreiskliniken außergewöhnliche Pflegerinnen und Pfleger für besondere Arbeit mit dem internationalen »DAISY-Award« aus. Jede der monatlichen Auszeichnungen geht auf eine individuelle Geschichte außergewöhnlicher Pflege zurück. Die eingereichten

Nominierungsgeschichten werden anonymisiert und vom DAISY-Komitee der Kreiskliniken ausgewertet. »Was unsere Pflegekräfte tun, wer sie sind, und den bedeutsamen Unterschied, den sie im Leben so vieler Menschen bewirken, beeindruckt uns«, so Pflegedirektorin Dr. Sabine Proksch. Die Preisträger:

JETZT NOMINIEREN!

Sie haben selbst oder als Angehörige außergewöhnliche Pflege in den Kreiskliniken erlebt? Dann nominieren Sie eine unserer Kolleginnen und Kollegen einfach direkt über den QR-Code (unten) und erzählen uns Ihre Geschichte!



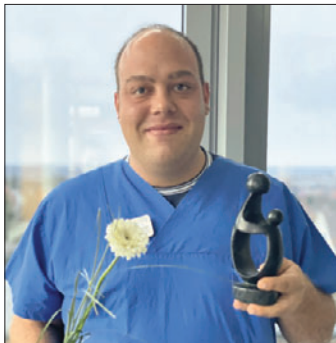
Name: Christel Muthenthaler
Krankenschwester
Station: Allgemeine Innere Medizin (C1)
Bei den KKR seit 15 Jahren
Auszug aus der Nominierungsgeschichte: »So eine positive Frau, so sensibel. Sie weiß genau, wie man mit Patient und Angehörigen umzugehen hat, macht ihren Job gewissenhaft und leistet Unglaubliches! Wie wunderbar ist es, dass sie diesen Beruf erlernt hat und ausübt. Eine wahre Bereicherung!«



Name: Sarah Kittelmann
Kinderkrankenschwester
Station: Neugeborenen Intensivstation (B2i)
Bei den KKR seit 10 Jahren
Auszug aus der Nominierungsgeschichte: »Wir fühlen uns mit ihrer liebevollen, mitfühlenden und herzlichen Art sehr gut aufgehoben. In einer Situation, in der man nicht weiß, ob das eigene Kind überlebt und welche Schädigungen es erlitten hat, ist es sehr wichtig, es in guten Händen zu wissen.«



Name: Martina Ruck
Krankenschwester
Station: Allgemeinchirurgie (C3)
Bei den KKR seit 27 Jahren
Auszug aus der Nominierungsgeschichte: »Speziell Martina Ruck war sich für keine Arbeit zu schade und half, wo sie nur konnte. Gleichzeitig hat sie eine besonders herzliche Art und versteht es bedeutend gut, mit den Patienten umzugehen, aber auch junge Mitarbeiter*innen anzuleiten und mitzunehmen.«



Name: Andre Nadal
Krankenpfleger
Station: Intensivstation (D5i)
Bei den KKR seit drei Jahren
Auszug aus der Nominierungsgeschichte: »Er hat sich sehr liebevoll um meinen Bruder gekümmert. Als mein Bruder noch bei Bewusstsein war, erzählte er immer von seiner freundlichen und hilfsbereiten Art, die ich als Angehöriger auch sehr schätzte. Auch nach dem Tod hat Andre Nadal viel Verständnis für mich aufgebracht und mir noch einmal Zeit mit meinem Bruder ermöglicht.«



Name: Jan Enders
Krankenpfleger
Station: Urologie (C5)
Bei den KKR seit acht Jahren
Auszug/Nominierung: »Er hat eine ganz besondere Art, einen Raum mit seiner Persönlichkeit zu füllen und auch eine schlechte Stimmung ins Positive zu wandeln. Wir hatten oft Schmerzen, weil sich das Lachen nicht verkneifen ließ bei diesen Sprüchen. Auf der anderen Seite wird einem genau im richtigen Moment die ernsthafte Aufmerksamkeit zuteil, die man in diesem Moment braucht.«



Name: Julia Geiger
Hebamme
Station: Kreißsaal
Bei den KKR seit 20 Jahren
Auszug aus der Nominierungsgeschichte: »Frau Geiger hat mich und meine Frau begleitet [...]. Ich habe noch nie einen so mitfühlenden und betroffenen Menschen erlebt.«



Diakoniestation Reutlingen Alten- und Krankenpflege

Ambulante Pflege, Beratungsbesuche,
Hauswirtschaftliche Hilfen, Hausnotruf

Telefonische Erreichbarkeit: Büro Betzingen: (07121) 515344-0
Büro Rommelsbach: (07121) 3818031



1983 40 Jahre 2022
Mobiler Essensdienst

Das frische Menü frei Haus
RT 68 900
ULBIG Mobiler Essensdienst

Täglich frisch gekocht!
ULBIG Mobiler Essensdienst
www.essensdienst.de ☎ 07121 68900



Diakoniestation
Sozialstation
Pfullingen-Eningen u.A.e.V.
Zu Hause wie gewohnt

Alten- und Krankenpflege

Wundexperten · Demenzbetreuungsgruppe
Hausnotruf

Telefon (07121) 6967710

Laiblinplatz 12 · Pfullingen
Schillerstr. 47/3 · Eningen

info@dst-pfullingen-eningen.de
www.dst-pfullingen-eningen.de



Die Urlaubsidylle-Alb, der Urlaubsspezialist für Pflegebedürftige und Ihre pflegenden Partner.

Verbringen Sie einen erholsamen Urlaub in familiärer Atmosphäre. Freuen Sie sich auf unsere Ausflüge und viele weitere Angebote. Genießen Sie die Ruhe und die Fürsorge. Entspannen Sie in unserem Garten bei leckerem Essen und guter Unterhaltung.

Nehmen Sie sich eine Auszeit.
Lassen Sie Ihre Seele baumeln.

Urlaubsidylle - Alb
Rundum versorgt *****
www.urlaubsidylle-alb.de
Telefon: 07125/946760

Acht neue Gesundheits- und Krankenpflegehelfer

Ehrung – Erfolgreicher Ausbildungsabschluss an der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen

REUTLINGEN. Grund zur Freude gab es kürzlich an der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen. Acht Auszubildende haben die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegehilfe erfolgreich abgeschlossen und erhielten jetzt ihr Abschlusszeugnis aus den Händen von Ausbildungsleiter Michael Maier und Schulleiter Kristian Keller-Grahl. Luca Paul Hefner wurde als Jahrgangsbester für seinen besonders guten Abschluss gesondert ausgezeichnet.

Einjährige Ausbildung

Während der einjährigen Ausbildung erlernen die angehenden Gesundheits- und Krankenpflegehelfer fachliche, methodische und soziale Kompetenzen zur Mitwirkung bei der Erkennung, Heilung und Vorbeugung von Krankheiten.



Sie haben es geschafft – und die meisten machen eine weiterführende Ausbildung.

FOTO: KKR

Sie werden befähigt in stationären, teilstationären und ambulanten Bereichen zu arbeiten. Zu den pflegerischen Aufgaben gehört die verantwortungs-

bewusste Versorgung von Patienten in allen Lebensphasen und Situationen nach Anweisung und unter Anleitung einer examinierten Pflegekraft.

»Wir gratulieren unseren Absolventen zu dieser Leistung und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Ganz besonders freuen wir uns, dass der

Großteil in eine weiterführende dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft startet. Direkt in den Beruf einsteigen werden zwei der Absolventen, eine Absolventin beginnt die Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin«, freut sich Klaus Notz, der Leiter der Akademie der Reutlinger Kreiskliniken.

Folgende acht Absolventen haben die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegehilfe erfolgreich absolviert und wollen zum großen Teil auch noch in eine weiterführende Ausbildung zur Pflegefachkraft starten: Rosalie Bubalo, Asli-Lara Cevik, Luca Paul Hefner, Pia König, Sibel Kuru, Serhan Metovski sowie Irina Moraru Parqaschiva und Ugne Zaremabite. (KKR)

Zum guten Schluss

Reaktionen – Viel Lob von Patienten verschiedenster Stationen der Kreiskliniken an Ärzte und Pflegepersonal

Bei den Kreiskliniken Reutlingen verfolgen 2 500 Mitarbeitende mit ganz unterschied-

lichen Persönlichkeiten, kulturellen Hintergründen und Berufsbildern ein gemeinsames

Ziel: Den Patientinnen und Patienten eine medizinische Versorgung auf höchstem

Niveau zu bieten und mit Empathie und Herzblut zur schnellen Heilung beizutragen.

In dieser Rubrik wollen wir die vielen positiven Erfahrungen und Rückmeldungen mitteilen.

PATIENT DER STATION B5

»Entgegen aller Erwartungen bin ich sehr angetan und erfreut über die umfassende Behandlung und Versorgung in ihrem Hause. Immer freundliches und zuvorkommendes Pflegepersonal.«

PATIENT DER STATION C3

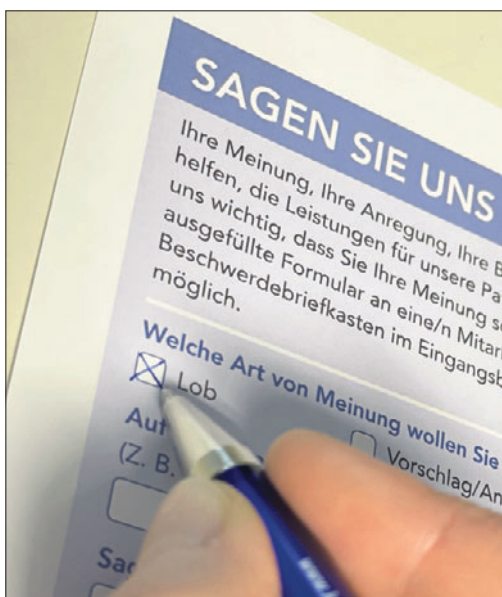
»Es waren alle sehr nett und jeder hat sich immer Zeit für mich genommen. Die C3 hat ein sehr tolles Team, Ärzte und Pfleger haben immer ein Lächeln für jeden parat. Ich habe mich sehr wohlgefühlt und würde immer wieder ins Krankenhaus Reutlingen gehen.«

PATIENTIN DER NOTAUFNAHME (ZNA)

»Liebes Team der ZNA, ganz lieben Dank für die freundliche, liebevolle, zeitnahe und kompetente Betreuung nach meiner Einweisung durch den Rettungsdienst. Von der ganzen Hektik, die bei euch zwangsläufig immer vorhanden ist, habe ich als Patientin nichts gespürt. Ich wünsche euch, dass ihr es schafft, euch auch weiter nicht stressen zu lassen und dass ihr gesund bleibt. Tolles Team!«

PATIENT DER STATION C4F

»Ich möchte mich und auch im Namen meines Mannes, bei den Ärzten und dem gesamten Pflegepersonal für die aufopfernde Behandlung und Pflege sehr herzlich bedanken. Mit sehr viel beruflicher Erfahrung und Herzenswärme wird der Patient hier wohlbehütet gepflegt.«



Als Patienten verschiedener Stationen nach ihrer Meinung gefragt wurden, kam viel Lob.

FOTO: KKR

PATIENT DER ALBKLINIK

»Ich habe in 40 Jahren kein so gutes Krankenhaus mehr vorgefunden. Ich habe ein hervorragendes Ärzteteam, Pflegeteam sowie Versorgung mit Essen und sonstige Betreuung in Ihrem Haus erhalten. Nochmals vielen Dank!«

PATIENT DER SCHMERZKLINIK MÜNSINGEN

»Hier wird alles versucht, das Leiden und die Schmerzen zu lindern. Die Pfleger und Pflegerinnen haben immer ein offenes Ohr, es herrscht ein überaus freundlicher Umgang. Allein schon der liebevolle Umgang des Teams mit den Patienten ist eine halbe Therapie. Danke, macht alle weiter so. Ihr seid spitze!«

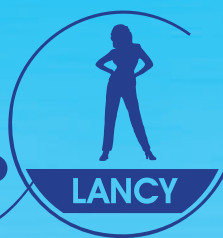
PATIENT DER STATION D4

»Das ganze Personal bis zum Chefarzt ist sehr zugewandt und herzlich. Großes Lob.«

PATIENT DER B1 KINDERAMBULANZ

»Die Krankenschwestern sind sehr nett und schauen, dass man keine Beschwerden oder offene Wünsche hat.«

LANCY Tibialis



Die neue Therapie

Harn- und Stuhlinkontinenz,
Chronische Beckenschmerzen

DIE LANCY TIBIALIS-THERAPIE

Klebelektroden, die am Innenknöchel auf der Haut aufgebracht werden, stimulieren den Schienbeinnerv NERVUS TIBIALIS mittels sanfter elektrischer Impulse. Dieser Nerv wird dabei als Leitbahn genutzt. Die Klebelektroden werden an ein handliches medizinisches Gerät angeschlossen, mit welchem die Impulsstärke individuell gesteuert werden kann. Kunden beschreiben das Gefühl als „Kribbeln“ oder „Pulsieren“ im Fuß oder Knöchel.

Es handelt sich um eine Neuromodulation der beteiligten Nerven. Das bedeutet, dass über den Schienbeinnerv indirekt die Nerven, die für die Blasen- und Beckenbodenfunktion verantwortlich sind, erreicht und positiv beeinflusst werden können. So kann eine Verbesserung der Beckenbodenfunktion, der Kontinenz und eine Regulierung überreizter Nerven erreicht werden.

Das medizinische Gerät LANCY Tibialis enthält mehrere Programme unterschiedlicher Frequenz, womit auf verschiedene Krankheits-symptomatiken, wie z. B. Stuhlinkontinenz, Darmperistaltik nach Darmoperationen, Harninkontinenz bei Belastung, Dranginkontinenz und Pelvic Pain Einfluss genommen werden kann.

Die Tibialis-Therapie:

- Einfach, schmerzfrei und nebenwirkungsarm
- Geringer Zeitaufwand
- Via Klebelektroden – keine Vaginal- oder Analsonde nötig!
- Einfach in den Alltag integrierbar
- Individuelle Steuerung der Impulsstärke
- Abgestimmte/spezifische Programme je nach Diagnose

WIR HELFEN IHNEN

Gemeinsam mit Ärzten aller Fachrichtungen und Universitätskliniken wie Heidelberg, Mannheim, Köln, Bonn, Würzburg, Hamburg und Tübingen arbeiten wir seit mehr als 15 Jahren erfolgreich zusammen. Dabei verwenden wir bewährte Methoden der Elektrostimulation sowie innovative Ansätze, um das bestmögliche Behandlungsergebnis für unsere Kunden zu erzielen.

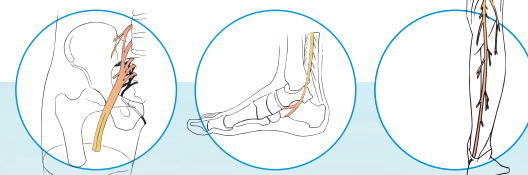
Der Erfolg der Tibialis-Therapie in wissenschaftlichen Studien und unsere internen Auswertungen von über 1.000 Patienten bewog uns schon früh dazu, ein Medizingerät zu entwickeln, welches eigens für die Indikationen der Tibialis-Therapie konzipierte Programme enthält. Dadurch möchten wir allen Betroffenen die Möglichkeit geben, die LANCY Tibialis-Therapie zu nutzen – von zu Hause aus, unkompliziert und angenehm – auch nach erfolgter medikamentöser Behandlung oder einem Klinik-aufenthalt.



TIBIALIS – CHRONIC PELVIC PAIN SYNDROM

Die Ursachen für chronische Schmerzen im Beckenraum können vielschichtig sein:

- Prostataentzündung
- Chronische Blasenentzündung
- Endometriose
- Dranginkontinenz/überaktive Blase
- Weitere Gründe



(* M. de Séze et al., NeuroUrol. Urodyn. 2011); Fotos: Lancy



Brillinger

Orthopädie

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätsfachhandel
- Rehabilitationstechnik
- Home-Care

Orthopädie Brillinger GmbH & Co. KG
Obere Wässere 6 – 8 • 72764 Reutlingen

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag

8.00 - 18.00 Uhr

Samstag

09.00 - 13.00 Uhr

Tel. 07121 51490-0

Fax 07121 51490-50

sanitaetshaus.reutlingen@brillinger.de

MEHR PLATZ FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Sowohl Kunden als auch Mitarbeiter profitieren von der Modernisierung und Erweiterung (auf 600 m²) der Niederlassung - Brillinger Orthopädie - in Reutlingen. Zahlreiche Hilfsmittel, die das Leben der Menschen mit Handicap erleichtern und Lebensqualität zurückgeben, werden übersichtlich präsentiert.

Auf der hinzugewonnenen Fläche können nun das Fahrverhalten und der Wendekreis von Rollatoren und Rollstühlen bequem ausprobiert werden.

Für sensible Beratungen – wie bei Frauen nach einer Brustoperation oder auch für das Anpassen von Kompressionsstrümpfen – sind vier neue Behandlungs- und Beratungsräume hinzugekommen. Hier können sich Kunden und Mitarbeiter ungestört zurückziehen – für Diskretion ist gesorgt! Mehr Platz haben auch die Orthopädietechniker / Orthopädieschuhtechniker in der Werkstatt, wo Prothesen,



Orthesen und orthopädische Schuheinlagen hergestellt und individuell angepasst werden.

Darüberhinaus finden Sie bei Brillinger Orthopädie in Reutlingen eine größere Auswahl an Produkten für Pflege zu Hause, Fitness, Wohlbefinden und Bandagen für Alltag und Sport.

